



Der italienische Luxusweber **Roberto Colombo, 54**, produziert in Borgosesia für Marken wie Prada, Chanel und Armani die teuersten Stoffe der Welt. Das Traditionsunternehmen verkauft außerdem eine eigene kleine Kollektion

»Kaschmir wird wieder Luxus«

Roberto Colombo muss es wissen – seine Firma ist Weltmarktführer. Hier erklärt er, woran man beste **Stoffqualität** erkennt

Herr Colombo, wie unterscheidet sich ein gutes Kaschmirpullover von einem mindereren Qualität?

Je länger die Kaschmirhaare, umso schöner und haltbarer ist das Kleidungsstück. Tragen Sie beide sechs Monate lang, dann sehen Sie den Unterschied. Eine andere Methode gibt es leider nicht. Wissen Sie, Kaschmir war in den 80er-Jahren ein echtes Luxusprodukt. Dann kamen die chinesischen Produzenten und verkauften Kaschmirpullover so günstig, dass sie Massenware wurden. Jetzt aber wird der Preis wieder steigen.

Warum?

Weil sich die Produktion von Kaschmirwolle in den letzten zehn Jahren um ein Drittel verringert hat. Die Winter waren extrem kalt, viele Kaschmirziegen starben. Außerdem ist der Preis für Fleisch

auf dem Weltmarkt gestiegen. Deshalb verkaufen die Bauern lieber Fleisch als Wolle. Für sie sind die für uns so wertvollen Fasern ja ein Nebenerwerb. Außerdem gibt es ganz einfach weniger Bauern. Welcher junge Mann will schon so leben? Die Globalisierung wird Kaschmir wieder zu einem Luxusprodukt machen.

Ist „Made in Italy“ noch eine Garantie für gute Kaschmirqualität?

Zumindest haben italienische Hersteller eine lange Tradition. Chinesische Produzenten sind coole Geschäftsleute, die verkaufen ihre Firmen, wenn es nicht mehr so gut läuft, und kaufen sich ein anderes Business. Heute Kaschmir, morgen Plastikspielzeug. Wir Italiener sind langsam und sentimental, wir wollen unser Geschäft an unsere Kinder vererben. Deswegen ist die Erfahrung hierzulande größer. Und außerdem haben wir das bessere Wasser.

Was hat Wasser mit Pullovern zu tun?

Haben Sie schon einmal die Brühe in einem chinesischen Fluss gesehen? Für die Herstellung von Edelfasern benötigt man klares Wasser ohne Kalzium- und Magnesiumsalze, wie es im Fluss Sesia fließt, aus dem wir für unsere Weberei das Wasser beziehen.

Was ist für Sie gutes Design?

Ehrlich gesagt, langweilen mich diese klassischen Männerpullover aus 100 Prozent Kaschmir. Ich mag technisch ausgefeilte, supermoderne Stoffe. Wir mischen zum Beispiel Kaschmir mit elastischem Lycra oder mit High-Tech-Fasern und produzieren Fleece-Jacken aus edelsten Garnen. Dieses Understatement gefällt mir. Unsere Kunden sollen schön aussehen, weil sie sich in ihrer Kleidung wohl fühlen, nicht, weil sie gerade angesagt ist. Von Mode verstehe ich, wie die meisten Männer, wenig. Wir sind ja kein Fashionlabel.

Aber teuer. Einer Ihrer sehr schlichten Schals kostet 4000 Euro.

Der ist ja auch aus Vikuña-Wolle, das ist eine sehr seltene Kamelart, die in Peru lebt und sich nicht gern die Haare auskämmen lässt. Der Flaum des Vikuña-Albinos kostet auf dem Weltmarkt 2000 Dollar das Kilo. Dagegen ist Kaschmir mit 160 Dollar geradezu preiswert. Aber Sie haben Recht, der Schal dürfte den meisten Leuten zu sehr Understatement sein. Ein Verkaufsschlager ist er nicht. ■

INTERVIEW: BARBARA JUNG